

Büchereiwesen, Musikpflege und VHS

Da die Städte diese weitestgehend freiwilligen Aufgaben sehr unterschiedlich gestalten, betrachten wir die reinen Personal- und Sachausgaben, die direkt mit der Aufgabenerfüllung verknüpft sind. Deshalb bereinigen wir generell folgende Einnahmen und Ausgaben:

- Gruppierung (Gr.) 16: Innere Verrechnungen,
- Gr. 50, 54: Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsausgaben,
- Gr. 53: Mieten für Gebäude und Diensträume;
- Untergruppe (UGr.) 679: Innere Verrechnungen;
- UGr. 680, 685: Kalkulatorische Kosten.

Auf dieser Grundlage ermitteln wir den Zuschussbedarf und setzen ihn sowohl in Bezug zu den Einwohnerzahlen als auch zu verschiedenen Leistungsdaten. So können wir den bereinigten Zuschussbedarf je Einwohner als Finanzkennzahl interkommunal vergleichen und gleichzeitig für eine individuelle Standortbestimmung der Stadt Lüdenscheid verschiedene Leistungskennzahlen einbeziehen.

Die Stadt Lüdenscheid gewährt u. a. für die drei von uns betrachteten Einrichtungen im Rahmen der Entgeltregelungen verschiedene Ermäßigungen.²⁰ Der daraus resultierende Ausnahmefall wird bisher nicht transparent im Haushalt dargestellt. Aus unserer Sicht sollte dieser „Sozialtransfer“ monetär abgebildet werden.

Büchereiwesen

Die Stadtbücherei Lüdenscheid ist bereits am 10. Mai 1857 als Volksbibliothek gegründet worden und ist damit eine der ältesten öffentlichen Bibliotheken Deutschlands. Sie befindet sich nach vielen vorangegangenen Umzügen seit 1937 im heutigen Gebäude mitten im Stadtzentrum am Graf-Engelbert-Platz 6. Auf Basis eines Architektenwettbewerbs ist die Stadtbücherei Lüdenscheid zwischen 1984 bis 1989 in enger Zu-

²⁰ Allein in Bezug auf die Musikschule im Jahr 2008 rd. 52.000 Euro; VHS rd. 16.700 Euro (2007).

sammenarbeit mit Bibliotheksfachleuten grundlegend umgebaut und erweitert worden.

Seit der Schließung der Zweigstelle im Ortsteil Brügge gibt es in Lüdenscheid keine weiteren Außenstellen oder Bücherbusse. Organisatorisch ist die Stadtbücherei im Dezernat V dem Kulturamt (Amt 41) zugeordnet. Insgesamt sind bei der Stadtbücherei 22,0 Planstellen eingerichtet, von denen ca. achteinhalb Stellen für Bibliothekare vorgesehen sind.²¹ Es wird jährlich eine Ausbildungsstelle angeboten. Die Stadtbücherei ist werktags außer am Montag jeden Tag geöffnet und steht den Nutzern wöchentlich insgesamt 35 Stunden zur Verfügung. Die Stadtbücherei verfügt über knapp 100.000 Medien (2008), ein kleines Lesecafé, eine Artothek, ein Kino, mehrere Internetplätze und führt zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Vorleseabende im Jahresverlauf durch. Einen Förderverein, der die Arbeit der Stadtbücherei ehrenamtlich unterstützt, gibt es im Unterschied zu vielen anderen Städten in Lüdenscheid nicht.

Die Stadtbibliothek bemüht sich seit 2004 verstärkt darum, den Medienbestand um ältere, wenig umgeschlagene Titel zu reduzieren (Abbau von knapp 30.000 Medien bis 2008). Für die Einführung der RFID-Technologie gibt es in Lüdenscheid bisher nur Planungen. Die Bibliotheksleitung erhofft sich von dem Selbstverbuchungssystem zeitliche Synergien, um den Kundenservice optimieren und die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten intensivieren zu können. Dies setzt voraus, dass das System über Rückgabeautomaten verfügt, die verbunden mit einer Sortieranlage den Arbeitsaufwand reduzieren.

Feststellung

Die Planungen zur Einführung der RFID Technik mit Rückgabeautomaten wird von uns begrüßt, da mittel- bis langfristige Synergien genutzt werden können.

Die wesentlichen Kennzahlen haben sich im Betrachtungszeitraum wie folgt entwickelt:

²¹ tatsächlich sind aktuell 20 Stellen besetzt.

Leistungs- und Finanzkennzahlen der Stadtbücherei Lüdenscheid					
Kennzahl	2004	2005	2006	2007	2008
Ausleihen je Öffnungsstd.	227	232	224	206	203
Medienumschlag	3,23	3,37	3,35	3,63	3,75
Bestand je Einwohner	1,61	1,59	1,56	1,33	1,29
ber. Zuschuss in Tsd. €	995	1.001	968	912	961
ber. Zuschuss je Ausleihe in €	2,40	2,38	2,38	2,42	2,58
ber. Zuschuss je Ew. in €	12,53	12,72	12,40	11,79	12,55

Aus der vorstehenden Tabelle ist zu erkennen, dass die Ausleihen je Öffnungsstunde im Eckjahresvergleich 2004 / 2008 abnehmen. Die Anzahl der Medienausleihen nimmt insgesamt von knapp 414.000 auf rd. 370.000 ab. Ursächlich ist ein sinkendes Interesse an Literatur, während der Non-Book-Bereich im gleichen Zeitraum steigende Werte von rd. 12.000 Ausleihen erreicht. Der Medienumschlag weist dennoch angesichts sinkender Bestandszahlen einen wachsenden Verlauf auf.

Der bereinigte Zuschussbedarf verläuft im dargestellten Zeitraum schwankend und nimmt im Eckjahresvergleich 2004 / 2008 um rd. 30.000 Euro ab. Die Entwicklung wird hauptsächlich durch die Personalausgaben verursacht, die mit Werten zwischen rd. 895.000 Euro (2007) und 991.000 Euro (2005) die größte Ausgabeposition der Stadtbücherei darstellen. Die Finanzplanung bis 2012 sieht stabil verlaufende Personalaufwendungen in Höhe von ca. 995.000 Euro vor. In Bezug auf die Einwohner ist im Eckjahresvergleich 2004 / 2008 ein stabiles Ergebnis festzustellen, während der bereinigte Zuschussbedarf je Ausleihe angesichts einer abnehmenden Nachfrage leicht zunimmt.

Der abgebildete Zuschussbedarf stellt das operative Ergebnis der Stadtbücherei dar. Die tatsächlichen Kosten der Unterhaltung und Bewirtschaftung liegen deutlich über den dargestellten Werten. Im Teilergebnisplan 2009 bildet die Stadt Leistungsverrechnungen u. a. für Querschnittsaufgaben, Mieten und Telekommunikation ab, die sich im Finanzplanungszeitraum auf zusammen etwa 693.000 Euro belaufen. Um die dargestellten Ergebnisse besser einordnen zu können, stellen wir die Daten nachfolgend in den interkommunalen Vergleich:

Interkommunaler Vergleich der öffentlichen Büchereien 2007				
Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Lüdenscheid
Ausleihen je Öffnungstd.	59	402	169	206
Medienumschlag	1,15	6,93	3,91	3,63
Bestand je Ew.	0,54	2,41	1,27	1,33
Erneuerungsquote	3,82	15,70	9,78	7,28
Personalintensität	6.302	25.562	14.132	25.562
ber. Zuschuss je Ausleihe	1,09	9,11	2,38	2,42
ber. Zuschuss je Ew.	2,15	13,21	8,21	11,79

- Bei den Ausleihen je Öffnungsstunde positioniert sich die Stadtbücherei Lüdenscheid oberhalb des Mittelwertes. Das Ergebnis wird u. a. durch die zentrale Lage im Stadtzentrum, der Nähe zu verschiedenen weiterführenden Schulen als auch durch die kundenfreundlichen Räumlichkeiten begünstigt.
- Die Medienausleihen nehmen in Lüdenscheid insgesamt ab, wobei im Non-Book-Bereich ein wachsender Trend festzustellen ist. Dennoch erreicht die Stadtbücherei beim Medienumschlag den Mittelwert nicht, was angesichts des leicht über dem Mittelwert liegenden Medienbestands je Einwohner auf ein umfangreiches, aber nicht im vollen Maße nachfrageorientiertes Angebot hindeutet.
- Bei der Erneuerungsquote positioniert sich die Stadtbücherei deutlich unter dem Mittelwert. Hier wirkt sich die vor einigen Jahren durchgeführte Reduzierung des Medienetats auf 100.000 Euro negativ aus. Die bereits begonnene Aktualisierung der Bestände sollte fortgesetzt werden. Wir halten einen Medienbestand in Höhe von etwa 1,00 Medien je Einwohner für eine geeignete Zielgröße.
- Die Personalintensität stellt die auf eine Öffnungsstunde entfallenden Personalausgaben dar. Mit 25.562 Euro je Öffnungsstunde stellt die Stadtbücherei Lüdenscheid den Maximalwert im interkommunalen Vergleich dar. Erschwerend kommt bei dieser Betrachtung hinzu, dass es in Lüdenscheid keine Außenstellen der Stadtbücherei gibt.
- Der bereinigte Zuschussbedarf je Ausleihe 2007 liegt nur leicht über dem interkommunalen Mittelwert.
- Beim bereinigten Zuschussbedarf je Einwohner liegt die Stadtbücherei dagegen mit rd. 3,50 Euro je Einwohner über dem Mittelwert. Hier wirkt sich das gemessen an der Einwohnerzahl vergleichsweise umfangreiche bibliothekarische Angebot aus.

Feststellung

Wir stellen abnehmende Medienausleihen bei einem vergleichsweise umfangreichen Medienbestand fest. Im interkommunalen Vergleich weist die Stadtbücherei insbesondere bei der Erneuerungsquote und der Personalintensität auffällige Werte auf. Der Zuschussbedarf je Einwohner liegt über dem interkommunalen Mittelwert.

Die Entgelte aus dem Verkauf von Leseausweisen²² weisen im Eckjahresvergleich 2004 / 2007 trotz sinkender Ausleihen einen steigenden Trend auf und positionieren sich 2007 bei knapp 100.000 Euro.

Nach der aktuellen Benutzungsordnung erhebt die Stadtbibliothek eine Jahresgebühr für Erwachsene ab Vollendung des 19. Lebensjahres in Höhe von 20,00 Euro. Damit positioniert sich die Stadtbücherei zwar im mittleren Bereich des interkommunalen Vergleichs, allerdings gibt es einige Ermäßigungstatbestände (Sozialtransfer wird nicht im Haushalt dargestellt) und eine vergleichsweise hohe Altersgrenze. Ferner ist die Ausleihe von Non-Book-Medien als auch die Nutzung des Internets kostenlos. Der Bestsellerbereich verschafft der Stadtbücherei durch ein Entgelt in Höhe von zwei Euro je Entleihe zusätzliche finanzielle Mittel. Zu der Gebührenregelung geben wir Folgendes zu bedenken:

- Eine Jahresmitgliedschaft, die sich ohne Kündigung des Mitglieds automatisch um ein weiteres Jahr verlängert, gibt es bisher nicht. Diese würde den Vorteil bieten, Kunden längerfristig an die Stadtbücherei zu binden, die Erträge zu stabilisieren und gleichzeitig den administrativen Aufwand zu reduzieren (per Einzugsermächtigung). Hier sind Vorbereitungen in Bezug auf das Kasensprogramm erforderlich, wirtschaftlich in jedem Fall aber wirtschaftlich sinnvoll.
- Anhebung der Gebühr für den „klassischen“ Benutzerausweis über den Preis für die zuvor beschriebene Jahresmitgliedschaft.
- Die Ermäßigungstatbestände und Altersgrenze sind kritisch zu betrachten. Es bietet sich beispielsweise die Einführung einer Familienkarte an, die preislich oberhalb der Gebühr eines Jahresausweises liegt. Zudem sollten für zusätzliche Leistungen Entgelte erhoben werden (z. B. Internetnutzung).

²² Inklusive Bestsellerservice und Veranstaltungen;

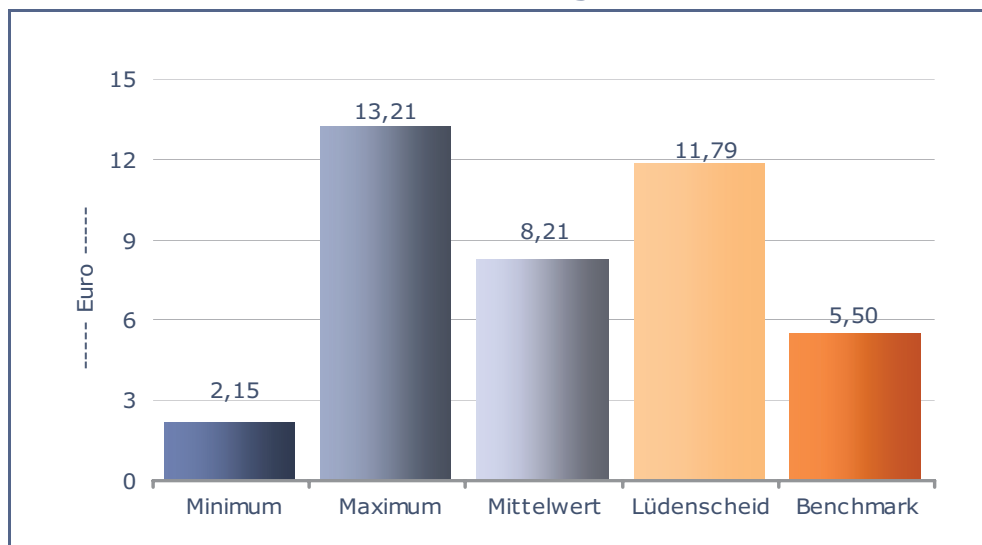
Empfehlung

Wir empfehlen, die bestehenden Entgeltregelungen im Sinne der vorgenannten Regelungen zu verändern.

Benchmark und Potenzial

Vor dem Hintergrund der Finanz- und Leistungskennzahlen haben wir einen Benchmark gebildet. Im interkommunalen Vergleich des Jahres 2007 errechnet sich für die Stadtbücherei Lüdenscheid ein bereinigter Zuschussbedarf in Höhe von 11,79 Euro je Einwohner. Dieser liegt über dem aktuellen Benchmark von 5,50 Euro je Einwohner.

**Bereinigter Zuschussbedarf für das Büchereiwesen
-interkommunaler Vergleich 2007-**



Die Stadt Lüdenscheid liegt im interkommunalen Vergleich mit einem bereinigten Zuschuss in Höhe von 11,79 Euro je Einwohner über der Mehrheit der von uns geprüften Stadtbibliotheken. Der Abstand zum Benchmark von 5,50 Euro je Einwohner beträgt 6,29 Euro je Einwohner.

Potenzialberechnung Büchereiwesen 2007	
Kennzahl	Wert in Euro
Zuschussbedarf je Einwohner – Stadt Lüdenscheid -	11,79
Zuschussbedarf je Einwohner – Benchmark	5,50
Differenz zum Benchmark	6,29
Einwohner Lüdenscheid	77.361
Potenzial gesamt (gerundet)	487.000

Handlungsmöglichkeiten bestehen neben dem Personalbereich in erster Linie durch eine weitere Stärkung der Nachfrage und Neugestaltung der Entgeltregelungen. Weitere Ansatzpunkte bestehen im Umfang des bibliothekarischen Angebots, der Öffnungszeiten und der technischen Unterstützung (RFID).

Musikpflege Lüdenscheid

Die Musikschule der Stadt Lüdenscheid befindet sich seit in einem älteren eigenständigen und denkmalgeschützten Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Rathaus. Hier findet der überwiegende Teil des Unterrichts statt. Die Musikschule ist organisatorisch wie die beiden anderen von uns betrachteten Kulturinstitute im Dezernat V dem Kulturamt zugeordnet (Produkt 040.030.010).

Aktuelle Situation

- Die Musikschule steht allen Interessierten musikalischer Bildung verbunden mit einem vielseitigen Angebot zur Verfügung. Es findet eine nachhaltige Instrumental- und Vokalbildung im Einzel-, Gruppen- und Klassenunterricht statt. Insgesamt verfügt die Musikschule über 16 Ensembles, die im Rahmen verschiedener Veranstaltungen im Jahresverlauf öffentlichkeitswirksam auftreten.
- Insgesamt verfolgt die Musikschule das Ziel einer breiten musikalischen Bildung verbunden mit einer Begabtenförderung bis hin zur vorberuflichen Fachausbildung. Bis 2012 soll die Schülerzahl von 1.264 (2007) wieder erreicht werden.

- Bei der Musikschule sind gegenwärtig 15 Planstellen für Musikschullehrer zuzüglich zweier Leitungsstellen eingerichtet. Bis 2006 sind keine Honorarkräfte beschäftigt worden. Seitdem ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen, wobei die Themen „Weisungsgebundenheit“ und „Festanstellung als Standortfaktor“ als Gründe genannt werden, dass der Honorarkräfteanteil bei vergleichsweise geringen 4 Prozent liegt.
- Das Musikschulangebot ist auf 475 Wochenstunden im Jahr kontingiert. Es besteht eine Warteliste, die in den kommenden Jahren möglichst abgebaut werden soll. Hier haben Lüdenscheider Schüler den Vorrang vor auswärtigen Schülern.
- Die Anpassung der Musikschulgebühren erfolgt in unregelmäßigen zeitlichen Abständen. Zuletzt ist der Einzelunterricht im Jahr 2006 leicht erhöht worden.

Leistungs- und Finanzkennkennzahlen der Musikschule Lüdenscheid im Zeitreihenvergleich					
Kennzahl	2004	2005	2006	2007	2008
Anteil Ausgaben Honorarkräfte	0	0	4,15	3,67	4,16
Anteil Jahreswochenstunden Einzelunterricht	60,46	59,14	52,91	47,68	51,49
Anteil Jahreswochenstunden Gruppenunterricht	39,54	40,86	47,09	52,32	48,51
Zuschussbedarf je Musikschüler	447	467	414	363	395
Zuschussbedarf je Einwohner	6,32	6,77	6,39	5,92	6,77

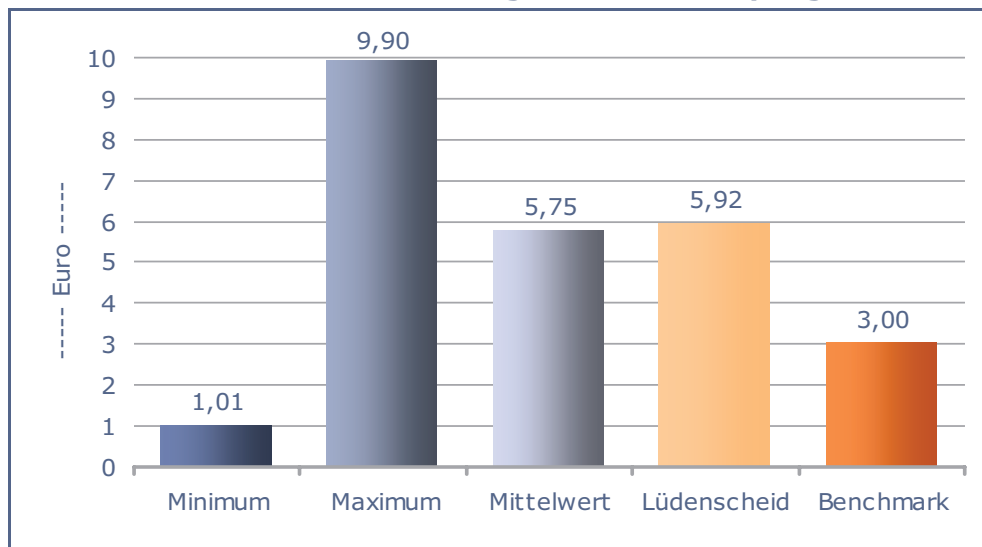
- Der geringe Anteil der Honorarkräfte in Höhe von rd. vier Prozent ab 2006 spiegelt die untergeordnete Bedeutung dieses Beschäftigungsverhältnisses an der Musikschule Lüdenscheid wider. Wir haben bereits in unserem ersten Prüfungsbericht empfohlen (vgl. Seite 326), verstärkt kostengünstigere Arbeitsverhältnisse abzustellen.
- Der überwiegende Teil des Musikschulunterrichts findet im Einzelunterricht statt, wobei im Zeitverlauf eine abnehmende Entwicklung sichtbar wird. So ist es der Musikschule bei festem Stundenkontingent gelungen, zusätzliche Schüler unterrichten zu können.

- Entsprechend nimmt der schüler- und einwohnerbezogene Zuschussbedarf im Eckjahresvergleich 2004 / 2007 ab, bevor sich zum Teil tariflich bedingt 2008 ein Zuwachs der Werte ergibt.

Interkommunaler Vergleich Musikschule 2007				
Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Lüdenscheid
Anteil Ausgaben Honorarkräfte	0	37,49	10,01	3,67
Anteil Jahreswochenstunden Einzelunterricht	23,77	90,17	68,00	47,68
Anteil Jahreswochenstunden Gruppenunterricht	9,81	76,23	32,00	52,32
Zuschussbedarf je Musikschüler	229	667	434	363
Zuschussbedarf je Einwohner	1,01	9.90	5,75	5,92

- Die Musikschule der Stadt Lüdenscheid positioniert sich bei dem Anteil der Ausgaben für Honorarkräfte im untersten Bereich des interkommunalen Vergleichs. Ein geringer Anteil von Honorarkräften erhöht allgemein den Zuschuss.
- Beim Anteil des kostenintensiven Einzelunterrichts an den Jahreswochenstunden ist eine gemessen am Mittelwert untere Positionierung der Musikschule Lüdenscheid sichtbar, was sich aus finanzieller Sicht positiv auf die Zuschusshöhe auswirkt. Folglich erreicht die Musikschule beim Gruppenunterricht eine obere Positionierung.
- Der Zuschussbedarf je Musikschüler liegt aufgrund des zunehmenden Gruppenunterrichts und der wachsenden Schülerzahlen seit 2006 unterhalb des interkommunalen Mittelwertes. Dagegen liegt der Zuschuss je Einwohner mit 5,92 Euro leicht über dem Mittelwert in Höhe von 5,75 Euro je Einwohner. Hier wirkt sich u. a. aus, dass die Musikschule gemessen an der Einwohnerzahl der Stadt vergleichsweise groß ist und kaum Honorarkräfte beschäftigt werden.

Zuschussbedarf je Einwohner 2007 im interkommunalen Vergleich der Musikpflege²³



Die Höhe des Zuschussbedarfs bei den Musikschulen hängt im Wesentlichen von folgenden Faktoren ab:

- Der Umfang des Leistungsangebotes (z. B. Vollmusikschule) bzw. die Anzahl der Musikschüler.
- Die Höhe der Entgelte und der Umfang von Ermäßigungstatbeständen (inkl. Aufnahmegebühr).
- Das Verhältnis von Einzel- zu Gruppenunterricht.
- Die Art der Beschäftigungsverhältnisse (fest angestellte Lehrkräfte nach dem TVÖD bzw. freie Mitarbeiter auf Honorarbasis).
- Es werden verschiedene Ermäßigungen gewährt, die nicht als Einnahmen dargestellt werden (2008: 52.000 Euro; Ermäßigungen erfolgen auch in anderen Kommunen; diese Werte werden von uns nicht interkommunal verglichen).

²³ Minimum wird nicht als Benchmark herangezogen.

Benchmark und Potenzial

Im Vergleich der großen kreisangehörigen Kommunen haben wir mehrere Städte ermittelt, die bei der Aufgabe Musikschule/Musikpflege einen Zuschussbedarf im Bereich von 3,00 Euro je Einwohner erreichen. Diesen Wert nehmen wir als Benchmark, um die Differenz zwischen der Stadt Lüdenscheid und diesen Kommunen quantitativ zu ermitteln.

Potenzialberechnung Musikpflege 2007	
Kennzahl	Wert in Euro
Zuschussbedarf je Einwohner – Stadt Lüdenscheid -	5,92
Zuschussbedarf je Einwohner – Benchmark	3,00
Differenz zum Benchmark	2,92
Einwohner Lüdenscheid	77.361
Potenzial gesamt (gerundet)	226.000

Volkshochschule Lüdenscheid

Der besonderen Stellung der VHS hat der Gesetzgeber durch das Weiterbildungsgesetz NRW Rechnung getragen, in dem er die Weiterbildung zur kommunalen Pflichtaufgabe erklärt hat. Damit bilden die Volkshochschulen einen wichtigen Bestandteil der gesellschaftlichen Anforderungen an lebenslanges Lernen. Finanziert werden Volkshochschulen zum einen über den (rückläufigen) Landeszuschuss, über Teilnehmergebühren und den kommunalen Zuschuss.

Die VHS der Stadt Lüdenscheid ist organisatorisch wie die Stadtbücherei und die Musikschule im Dezernat V dem Kulturamt zugeordnet. Die Geschäftsstelle mit den meisten Unterrichtsräumen befindet sich in einem älteren eigenständigen Gebäude in der Stadtmitte an der Alten Rathausstraße. Es sind gegenwärtig drei hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter und etwa 140 Honorarkräfte an der VHS beschäftigt. Das Weiterbildungsangebot wird auch zum Teil von auswärtigen Schülern (rd. 26 Prozent) nachgefragt, für die bisher kein Zuschlag zum Entgelt erhoben wird.

Die VHS bietet jährlich ein umfangreiches Programm zur Erwachsenenbildung an. Von den insgesamt neun Fachbereichen weisen insbesondere die Fachbereiche „Sprachen lernen / Integration“ sowie „Gesund leben“ die meisten Teilnehmer auf. Im sozialpolitisch wichtigen Fachbereich „Grundbildung und Schulabschluss“ bietet die VHS Interessierten die Möglichkeit, einen Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife nachzuholen. Der kostenlose Unterricht findet viermal in der Woche statt und nimmt mit rd. 2.190 Unterrichtseinheiten bei 192 Teilnehmern (2008) einen spürbaren Umfang bei der VHS ein.

Es besteht mit der Akademie Mark eine Kooperation mit den Volkshochschulen Hagen, Volmetal und Iserlohn, in der ausgewählte Seminare in kleinen Gruppen angeboten werden. Die VHS nimmt ihre Aufgabe als Weiterbildungszentrum auch für die städtischen Bediensteten wahr. Hier werden u. a. verschiedene Kurse im EDV oder Gesundheitsbereich angeboten und durchgeführt. In zahlreichen anderen Kommunen sind die Qualifizierungsmaßnahmen des eigenen Personals überwiegend auf kostenintensive externe Anbieter übertragen worden. Darüber hinaus findet in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt die Tagesmutterausbildung an der VHS statt.

Feststellung

Die verschiedenen Kooperationen der VHS und die Qualifizierung des städtischen Personals werden von uns positiv gewertet.

Zunächst stellen wir den bereinigten Zuschussbedarf der VHS Lüdenscheid im Prüfungszeitraum tabellarisch dar:

Bereinigter Zuschuss für die VHS Lüdenscheid			
Jahr	bereinigter Zuschuss gesamt	Einwohner	Zuschussbedarf für Erwachsenenbildung je Einwohner in Euro
2004	86.188	79.379	1,09
2005	136.197	78.688	1,73
2006	168.563	78.032	2,16
2007	159.095	77.361	2,06
2008	129.403	76.589	1,69

Im Prüfungszeitraum hat sich der bereinigte Zuschussbedarf bis 2006 bei wachsenden Kursstunden und Teilnehmerzahlen erhöht, bevor ab 2007 ein abnehmender Trend sichtbar wird. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung zeichnen sich für die Produkte gesetzliche Aufgaben nach dem WbG und Auftragsmaßnahmen zunächst wachsende negative Ergebnisse laufender Verwaltungstätigkeit ab.

Leistungs- und Finanzkennzahlen der VHS Lüdenscheid					
Kennzahl	2004	2005	2006	2007	2008
durchgeführte Kurse	471	496	526	606	579
Durchführungsquote	74,8	78,2	79,3	80,4	78,9
Anzahl VHS Schüler	6.396	6.936	6.288	6.665	6.757
ber. Zuschuss je Schüler	13,48	19,64	26,81	23,87	19,15
ber. Zuschuss je Einwohner	1,09	1,73	2,16	2,06	1,69

- Die Anzahl der durchgeführten Kurse nimmt im Eckjahresvergleich 2004 / 2008 um rd. 100 Kurse zu. Die Unterrichtsangebote werden von zunehmenden Schülerzahlen (etwa 350) bei gleichzeitig sinkender Einwohnerzahl angenommen.
- Die Durchführungsquote weist einen wachsenden Trend auf, erreicht aber nur im Jahr 2007 die 80 Prozentmarke.

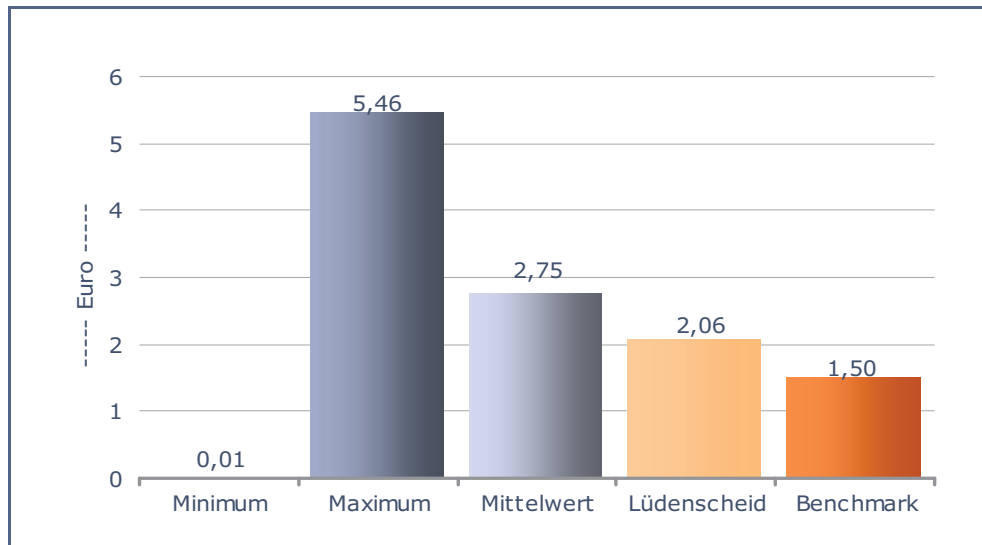
- Der Zuschuss je Schüler als auch je Einwohner nimmt im Eckjahresvergleich 2004 / 2008 deutlich zu, was darauf hindeutet, dass insbesondere in den sozialpolitisch motivierten Weiterbildungsangeboten (u. a. Schulabschlussbereich) das Engagement der VHS ausgedehnt worden ist.

Im interkommunalen Vergleich ergibt sich folgende tabellarische Darstellung:

Interkommunaler Vergleich VHS 2007				
Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Lüdenscheid
Durchführungsquote in %	69,7	92,6	80,4	80,4
Zuschussbedarf je VHS Schüler in €	0,08	88,97	24,28	23,87
Zuschussbedarf je Einwohner in €	1,01	5,46	2,75	2,06

- Die Durchführungsquote der VHS Lüdenscheid bewegt sich 2007 exakt auf Höhe des Mittelwertes. In allen anderen Jahren liegt die VHS leicht unterhalb des Mittelwertes.
- Die bereinigten Zuschüsse je Schüler und je Einwohner liegen unterhalb der jeweiligen Mittelwerte. Trotz der wachsenden Entwicklung im Prüfungszeitraum wird der Mittelwert deutlich unterschritten.
- Es werden verschiedene Ermäßigungen gewährt, die nicht als Einnahmen dargestellt werden (2007: 16.700 Euro; Ermäßigungen erfolgen auch in anderen Kommunen; diese Werte werden von uns nicht interkommunal verglichen).

Bereinigter Zuschussbedarf je Einwohner für die VHS im interkommunalen Vergleich 2007



Wie alle öffentlichen Verwaltungen sollten auch die Volkshochschulen sich in einem permanenten Prozess hinterfragen,

- welche Kurse eine VHS auf Dauer anbieten soll (Frage der Leistungstiefe des Angebotes öffentlicher Leistungen) unter Beachtung des Nachfrageverhaltens der Teilnehmenden und
- zu welchen Preisen, ebenfalls orientiert am Nachfrageverhalten, sie ihre Leistung abgibt (Effektivität und Effizienz des Verwaltungshandelns).

Weitere Potenziale zur Verbesserung des Zuschussbedarfs sehen wir generell

- durch einen Ausbau des VHS Angebotes in rentablen Programmbereichen mit hohen Deckungsgraden,
- und einer Optimierung der Durchführungsquote.

Benchmark und Potenzialberechnung

Im Vergleich der großen kreisangehörigen Kommunen haben wir mehrere Volkshochschulen ermittelt, die einen Zuschussbedarf im Bereich von 1,50 Euro je Einwohner verursachen. Diesen Wert nehmen wir als Benchmark, um die Differenz zwischen der Stadt Lüdenscheid und diesen Kommunen quantitativ zu ermitteln.

Quantifizierung Potenzial Volkshochschule 2007	
Bezeichnung	Beträge in Euro
Zuschussbedarf je Einwohner – Stadt Lüdenscheid	2,06
Zuschussbedarf je Einwohner – Benchmark	1,50
Differenz zum Benchmark	0,56
Einwohner der Stadt Lüdenscheid	77.361
Potenzial gesamt	43.200

Im Jahr 2008 erreicht die VHS Lüdenscheid mit einem Wert von 1,69 Euro den Benchmark nahezu.